

FOTO DES TAGES



Atemberaubender Blick auf die Brennerspitze. Bernhard Hopfgartner hat den Hausberg von Neustift in der Morgensonne fotografieren können.

Kritik an Gutscheinen für Außerferner

Thema: Artikel „Im Außerfern geht's ans Eingemachte“, TT, 7.1.

In dem oben genannten Artikel heißt es, Regionalgutscheine seien aktiv anzufordern. Das heißt wohl, dass die Außerferner Einwohner irgendwo auf einem Amt anstehen müssen, um diese Gutscheine zu bekommen. Dafür dürfen sie dann bei vorgegebenen Geschäften mit den Gutscheinen

einkaufen – ich nenne das unangemessene Bevormundung. Die Partnerbetriebe wiederum werden die Gutscheine irgendwo einlösen müssen, um an ihr Geld zu kommen. Bürokratie ohne Ende! Nein danke! Als BürgerIn fühlt man sich für dumm verkauft. Wem ist diese absurde Idee eingefallen?

Margarethe Gedl
6671 Weißenbach

Die hier publizierten Leserbriefe geben nicht die Ansicht der Redaktion, sondern nur die des Verfassers wieder. Im Interesse der Meinungsvielfalt behält sich die Redaktion Kürzungen vor. Bitte geben Sie Ihren vollen Namen und die Adresse sowie für allfällige Rückfragen Ihre Telefonnummer an. Tiroler Tageszeitung, Abteilung Leserbriefe, Brunecker Straße 3, 6020 Innsbruck oder leserbriefe@tt.com

Thema: Weltgeschehen.

Es ist sehr beeindruckend, was wir Menschen technisch in den letzten 150 Jahren weiterentwickelt haben. Irgendwie verleitet dies zu glauben, dass wir auch menschlich und moralisch entsprechend dazugelernt haben. Dass dem leider nicht so ist, zeigen die jüngsten Ereignisse auf der Welt. Es ist sogar so, dass vor allem die Mächtigen unter uns durch den technischen Fortschritt immer mehr Möglichkeiten haben, ihre Ziele und Forderungen durchzusetzen, und es deshalb auf der Welt immer gefährlicher wird und es auch immer mehr Leid gibt.

Technik entwickelt sich, indem Wissen gespeichert, verbessert und weitergegeben wird. Der Mensch hingegen entwickelt sich nicht automatisch, sondern nur durch innere Arbeit, Begrenzung, Verantwortung, Bildung und auch durch Leid. Diese Form von Entwicklung ist langsam und zerbrechlich, und das muss jeder Einzelne selbst schaffen. Der technische Fortschritt hat dem Menschen enorme Macht verliehen, ohne ihn zugleich reifer zu machen. Was früher durch materielle Knappheit, soziale Kontrolle oder geringe Reichweite begrenzt war, kann heute frei ausgelebt



Ist technischer Fortschritt auch menschlicher Fortschritt? Ein Leser und eine Leserin setzen sich mit der Macht des Stärkeren und Demokratie auseinander. Foto: iStock

werden. Dadurch greift Egoismus, Geltungsdrang, Manipulation und Ausbeutung immer mehr um sich bzw. scheint schon fast zur Normalität zu werden. Ein reifer Mensch nutzt die Technik konstruktiv, ein unreifer auch destruktiv. In diesem Sinn entstehen heute nicht weniger Ungerechtigkeiten, sondern vielmehr immer schnellere und globalere. Unsere Gesellschaft belohnt den Egoismus oft sogar. Durch Leistungsmessung, Rankings, Karrieren, Wahlkämpfe und Statussymbole wird genau das Verhalten verstärkt, das wir eigentlich als „unreif“ bezeichnen würden. Reife wäre Zurücknahme – belohnt wird

aber Durchsetzung. Wir haben gelernt, die Welt zu beherrschen, aber kaum uns selbst. Solange sich das nicht ändert, wird jeder weitere technische Fortschritt zwar Möglichkeiten erweitern – aber auch die Ungerechtigkeiten, die aus einem ungezügelter Ego entstehen können. Somit ist der Engpass unserer Zeit nicht die Technik, sondern die menschliche Reife, mit der wir sie nutzen.

DI Richard Obendorfer
6073 Sistrans

Was sollen wir unseren Kindern beibringen? Der Stärkere gewinnt? Der Reichere? Der, der sich die meisten reichen Kum-

pels regeneriert? Der, der die Gesetze beugt und bricht? Der, der Menschenrechte mit Füßen tritt? Der, der andere missbraucht? Der, der in fremde Länder einfällt und sich einfach nimmt, was er will? Wir müssen wachsam sein. Und wir müssen Vorbilder bleiben. Die Kinder lehren, dass Recht und Gerechtigkeit manchmal nicht dasselbe ist. Dass wir gemeinsam der Staat sind, Steuern wichtig sind, Gemeinschaft wichtig, Solidarität wichtig ist. Wir müssen den Kindern zeigen, was Demokratie ist und wie wichtig es ist, diese zu stützen und zu schützen.

Gabriela Egger, 6020 Innsbruck

Bundesministerium
Arbeit, Soziales, Gesundheit,
Pflege und Konsumentenschutz

DIE NEUE
TEILPENSION

WENIGER ARBEITEN.

WEITER VERDIENEN.

MEHR ANSPAREN.



JETZT INFORMIEREN

teilpension.gv.at

Flexibel
und
SICHER

Entgeltliche Einschaltung